

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 2. November 1860.

44.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Erwaigte Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Wilsdruff, am 31. October.

Am 21. d. M. wurden wir durch ein Schauturnen unserer jugendlichen Turner erfreut, welches zugleich den Abschluß der Uebungen für die Sommerzeit bildete, da es hierorts leider an einem passenden Lokal zur Fortsetzung derselben im Winter gebracht. Der Curus hatte am 13. Juni d. J. für die Knaben und gegen Ende desselben Monats für die Mädchen begonnen und es waren jeder Abtheilung wöchentlich zwei Unterrichtsstunden durch Herrn Lehrer Knof hier ertheilt worden, dessen rastloses, von den besten Erfolgen gekröntes Wirken die größte Anerkennung verdient. Nachdem sich die frohliche Schaar, 40 Knaben und 12 Mädchen, vor der Wohnung ihres Lehrers versammelt, bewegte sich der geordnete Festzug mit seinen Fahnen, die kleinen Trommler an der Spitze, unter Voraustritt des hiesigen Stadtmusikchors durch verschiedene Straßen der Stadt. Auf der Freiburger Gasse hieß derselbe mit den aus 34 Knaben bestehenden Tharander Turnern und deren Lehrer zusammen, die, zum Feste eingeladen, leider zu spät gekommen waren, um am Umzuge durch die Stadt sich zu betheiligen. Nach kurzer Bewillkommung setzte sich nun die Schaar im Verein mit den Gästen wieder in Bewegung und zog der Restauration zu, woselbst zunächst im Garten die Uebungen der hiesigen Turner begannen, während den kleinen Gästen eine Erfrischung gereicht wurde. Die mit Sicherheit, Geschick und, was die größeren Knaben betrifft, mit Anstand ausgeführten Uebungen erfreuten sich mit allem Rechte der größten Anerkennung

des zahlreich versammelten Publicums. Nach Beendigung derselben wurden am Neck und Barren Freitübungen vorgenommen, an welchen die Tharander kleinen Turner sich lebhaft betheiligten und durch Kraft und Geschicklichkeit die laute Anerkennung der Versammelten sich erwarben. Ein Brüderpaar that sich dabei ganz besonders hervor und mit Wohlgefallen folgten die Blicke Allen den Bewegungen der beiden anmuthigen jugendlichen Gestalten. Die hiesigen Turner blieben hinter ihren Gästen nicht zurück und erfreuten das Auge durch ihre Leistungen. Während dieser Zeit ergözten sich im Saale der Restauration die Mädchen, welche am Schauturnen sich nicht betheiligten, im Verein mit einer Menge hinzugezogener Altersgenossinnen an geselligen Spielen, welche durch die Güte mehrerer Herren Lehrer geleitet wurden. Die Zeit verging nur zu rasch und gemahnte die fremden jugendlichen Festgenossen ans Scheiden. So stellten sie sich denn, fünf Trommler voran, in der Mitte eine wehende Fahne, in Reih' und Glied auf, und unter Voraustritt des Wilsdruffer Musikchors und gefolgt vom geordneten Zuge der hiesigen Turnerschaar, ging's fort bis zum Gute des Herrn Gutsbesizers Irmer in Grumbach. Die Pausen, welche das Musikchor machte, füllten die Tharander Trommler in einer Weise aus, die jedem Infanterieregimente seiner Zeit Ehre gemacht haben würde. Die Kleinen, welche schnell Bekanntschaften geknüpft haben mochten, trennten sich in herzlicher Weise, und jede Abtheilung zog ihre Straße. Und so endete denn das heitere Fest, das selbst den ärgsten Feind des Turnens zu befehren geeignet war. Wir aber rufen unserer lieben kleinen